

gerufen. Es sind dies vornehmlich die Sammlung Quandt in Dresden, die später versteigert wurde, und die Sammlung Eichorius, aus der sich bei ihrer Auflösung das Dresdner Kupferstichkabinett zwei Drittel des Bestandes sichern konnte. Um die Jahrhundertwende entstanden die sehr bedeutende Sammlung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit ihrem Reichtum an Nazarenern und Skizzenbüchern, die Sammlungen Friedrich Lahmann, Dresden, Bankier Heumann, Chemnitz, Hans Bogel, Chemnitz, Hirzel und Kirstein, Leipzig, Hermann Müller, Dresden. Der wirtschaftliche Aufschwung des 19. Jahrhunderts brachte eine lebhaftere Tätigkeit der Verleger mit sich, die durch Reproduktionen Kenntnis und Genuß der Handzeichnungen vermehrte. Seit Mitte der neunziger Jahre übernahm der Kunsthandel die Rolle der früheren Mäzene. Er fördert die Künstler und berät das Publikum. Dieses urteilt im allgemeinen mehr nach der Darstellung, dem Stoff als nach dem Können und Wesen des Künstlers. Aber das »wie« ist wichtiger als das »was«. Den Sammlern gab Gutbier den Rat, sich zu spezialisieren, entweder auf einen Künstler oder eine Gruppe, nur gute Qualitäten zu sammeln und sich vom Gefühl leiten zu lassen.

Ein unbekannt gebliebener Götzenbrief. — Der Liebeshwürdigkeit des Herrn Verlagsbuchhändlers Karl Curtius in Berlin verdanken wir die Kenntnis eines in seinem Besitz befindlichen Briefes Georg Joachim Götzens, dessen Todestag sich eben am 5. April zum hundertsten Male gejährt hat. Der Brief ist an den Großvater des jetzigen Besitzers, Carl Georg Curtius, gerichtet, der damals in Jena studierte und ein Drama Demetrius geschrieben hatte. Mit einer Widmung an »Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Hofrath Schiller« erschien es dann bei der Akademischen Buchhandlung in Jena 1792. Der Brief, der einen interessanten Beitrag zu dem Thema »Verkehr mit Autoren« bietet, lautet:

An Herrn Curtius.

Leipzig, 21. Jan. 1791.

Wohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

Ich wünsche meinem Vaterlande Glück zu der schönen Blüthe der dramatischen Kunst, welche sich in Demetrius entwickelt und ich bin Ihnen für den Genuß, welchen Sie mir mitgetheilt haben und für den Beweis Ihres gütigen Vertrauens in dem Anerbieten derselben recht sehr verbunden. Dem ohngeachtet muß ich darauf Verzicht thun, weil ich gerade so viel übernommen habe als ich mit Anstand ausführen kann.

Es sollte mir unendlich leid thun, wenn ich durch diese Resignation auf immer dem Vergnügen entsagen müßte, die Pflegevaterstelle, oder wenn Sie lieber wollen, den Schneiderarbeiter in Rücksicht Ihrer lebenswürdigen Kinder des Geistes zu vertreten. Da ich zu den eleganten Schneidern mich halten muß, so kann ich, wegen Kostbarkeit der Materialien, nicht so viel auf einmal übernehmen als die Kittelmacher. Daher kommt es dann, daß ich manchmal, wie das jetzt der Fall ist, mit Leidwesen, aber um gerecht gegen den Schriftsteller seyn zu können, und mich dabey nicht in Verlegenheit zu setzen, doch ein Manuskript ablehnen muß, welches ich sonst gewiß gedruckt haben würde.

Ich bin mit aufrichtiger Verehrung

Dero

gehorsamster Diener
Georg Joachim Götzen.

Helene-Lange-Feier. — Aus Anlaß des 80. Geburtstags Helene Langes findet — wie in den meisten Großstädten — auch in Köln eine Feier statt. Die sämtlichen Kölner Frauenorganisationen veranstalten am 27. April, abends 8 Uhr, im Gürzenich-Saal eine Helene-Lange-Feier. Festansprachen werden Frau Dr. v. Zahn-Harnack (Berlin) und Fräulein Dr. Emmy Wingerath (Köln) halten. Auf Antrag des Stadtverbandes Kölner Frauenvereine hat das Städtische Schulamt die höheren Knaben- und Mädchenschulen gebeten, nach den Osterferien eine Unterrichtsstunde der Belehrung über Leben und Wirken von Helene Lange zu widmen. Der gleiche Antrag wurde für die Oberklassen der Volksschulen und der Berufsschulen gestellt. — In erster Linie hat die Monatschrift »Die Frau«, die die Jubilarin seit 35 Jahren herausgibt, Helene Lange mit dem Buchhandel verbunden.

Verkehrsnachrichten.

Postsendungen nach der Tschechoslowakei. — Die tschechoslowakische Postverwaltung läßt auf Postsendungen nach der Tschechoslowakei Bezeichnungen wie Ezechel, Tschedien, Tschedowien, Tschedenland, Deutsch böhmen, Deutsch mähren, Sudetenland, u. ä. nicht zu und leitet dervart bezeichnete Sendungen nach den Aufgabeworten zurück. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten empfiehlt es sich, stets nur die Bezeichnung »Tschechoslowakei« zu gebrauchen.

Berliner amtliche Devisenkurse

	am 10. April 1928		am 11. April 1928	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,396	20,436	20,392	20,432
Holland 100 Gulb.	168,34	168,68	168,34	168,68
Buen. Aires (Pap.-Pel.) 1 Pefo	1,786	1,790	1,786	1,790
Selo 100 Kr.	111,61	111,83	111,62	111,84
Kopenhagen 100 Kr.	112,11	112,33	112,09	112,31
Stockholm 100 Kr.	112,22	112,44	112,22	112,44
New York 1 \$	4,1775	4,1855	4,1770	4,1850
Belgien 100 Belga	58,34	58,46	58,33	58,45
Italien 100 Lire	22,075	22,115	22,05	22,09
Paris 100 Franc.	16,445	16,485	16,44	16,48
Schweiz 100 Franc.	80,49	80,65	80,48	80,64
Spanien 100 Pefetas	70,35	70,49	70,31	70,45
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,5025	0,5045	0,503	0,505
Japan 1 Yen	1,998	2,002	2,000	2,004
Brag 100 Kr.	12,377	12,397	12,378	12,398
Helsingfors 100 Finn.	10,519	10,539	10,517	10,537
Lissabon 100 Escuto	17,88	17,92	18,08	18,12
Sofia 100 Lewa	3,019	3,025	3,019	3,025
Jugoslawien 100 Dinar	7,351	7,365	7,355	7,369
Wien 100 Schill.	58,785	58,905	58,855	58,975
Budapest 100 Pengd	72,96	73,10	72,94	73,08
Danzig 100 Gulb.	81,53	81,69	81,52	81,68
Konstantinopel 1 türk. L	2,124	2,128	2,128	2,132
Athen 100 Drachm.	5,544	5,556	5,514	5,526
Kairo 1 ägypt. L	20,92	20,96	—	—
Bukarest 100 Lei	2,639	2,651	—	—
Warschau 100 Ploty	46,775	46,975	—	—
Riga 100 Lots	80,68	81,02	—	—
Reval 100 Estn. M.	111,87	112,37	—	—
Rowno 100 Litas	41,485	41,665	—	—

Personalnachrichten.

Ernennung zum Ehrenbürger. — Die Tierärztliche Hochschule Hannover hat der Verlagsbuchhändler Herrn Ray Schaper in Hannover aus Anlaß seines 60. Geburtstages wegen seiner langjährigen besonderen Verdienste um die Förderung der veterinärmedizinischen Literatur zum Ehrenbürger ernannt. Die Urkunde und die Ehrenbürger-Medaille wurden ihm persönlich durch den Rektor der Hochschule, der gleichzeitig die Glückwünsche des Professorenkollegiums überbrachte, ausgehändigt.

Gestorben:

am 5. April 1928 Herr Leopold Hagemann in Leipzig an seinem 67. Geburtstage.

Der Verstorbene übernahm am 1. Juli 1906 mit Friedrich Zahn gemeinsam die Serig'sche Buchhandlung in Leipzig, deren Alleinhaber er seit dem am 1. Februar 1911 erfolgten Ausscheiden des letzteren bis zum 22. April 1922 war. Vor seiner Etablierung war er längere Jahre Geschäftsführer der Libreria nacional y extranjera in Madrid. Am buchhändlerischen Vereinsleben Leipzigs nahm der Verstorbene regen Anteil; 1908—1911 war er Schatzmeister des Vereins Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler, 1916—1922 Mitglied des Verwaltungsausschusses des Deutschen Buchhändlerhauses. Für das Börsenblatt schrieb er gelegentlich kleinere Beiträge über den spanischen Buchhandel und andere ihm naheliegende Gebiete; im vergangenen Jahre erschien auch ein Wilhelm Raabe-Katalog aus seiner Feder, der mehrere Auflagen erlebte. Seine letzten Lebensstage waren infolge einer hartnäckigen Erkrankung eine einzige Leidenszeit, von der er nunmehr die erhoffte Erlösung gefunden hat.

Ferner:

am 10. April Herr Otto Felber, ein früherer Angestellter der Firma F. Boldmar, Kommissionsgeschäft in Leipzig. 37 Jahre war der Verstorbene im Hause Boldmar tätig und hat das Vertrauen und die Wertschätzung seiner Prinzipale genossen. In Anerkennung dieser langjährigen treuen Pflichterfüllung wurde ihm das Ehrenzeichen des Deutschen Buchhandels in Bronze verliehen. Vor 2 Jahren trat er in den Ruhestand.